

A. Bilder aus dem Menschen- leben.

1. Eltern und Kinder.

1. Glück der Kindheit.

Zu stehn in frommer Eltern Pflege,
welch schöner Segen für ein Kind!
Ihm sind gebahnt die rechten Wege,
die vielen schwer zu finden sind.

Kabwig Uhlend.

2. Vergiß nie das vierte Gebot Gottes.

„Wer seine Eltern achtet,
der ist ein ehrenwerter Mann;
wer sie geringschätzt,
verdient nicht geboren zu sein.“

König Friedrich II.

Ist einmal der junge Mensch aus der Schule entlassen, so will es mit der Ehrerbietigkeit und dem Gehorsam gegen die Eltern und Vorgesetzten oft nicht mehr recht gehen. Der beginnende Hochmut wächst in diesen Jahren besonders schnell und begehrt nach Unabhängigkeit. Man will nicht mehr untergeben sein, man meint alles besser zu verstehen als Vater und Mutter, man wird grob und trotzig gegen die Eltern und verbittert ihnen das Leben. Manche junge Leute sagen sich vollständig los von den Eltern und suchen anderswo einen Kostort oder bezahlen wohl auch zu Hause Kostgeld. Ist das im Sinn und Geiste des vierten Gebotes, das der Herr auf Sinai unter Blitz und Donner gegeben, und das heute noch seine Geltung hat? Ach, wie viele Jünglinge graben sich auf solche Weise selbst das Grab zeitlichen Unglücks, und in der Ewigkeit erwartet sie die ewige Verdammnis! Es ist eine Wahrheit, bestätigt durch zahllose Tatsachen der Geschichte: Wer seine Eltern nicht ehrt und ihnen schweren Kummer bereitet, dem geht es gewöhnlich schon auf Erden nicht gut.